

Kommunalwahlen 2002

Reader zur Kampagne:

Discobusse für Jugendliche –

Sicher und sauber
zum Musikgenuss.

Grüne Jugend Bayern

Sendlinger Str. 47
80331 München

Fon: 089 – 211 597 20
Fax : 089 – 211 597 24

E-Mail: buero@gj-bayern.de
WWW : www.gj-bayern.de

Bankverbindung:
Sparkasse Augsburg (BLZ 72050000)
Kontonummer: 2109767





> Background

In die Disco zum
Abtanzen
– am besten mit
dem Discobus.

Jugendspezifische Angebote des ÖPNV sind in den meisten Gemeinden und Kreisen Mangelware. Doch gerade jungen Menschen müssen Alternativen zum Auto aufgezeigt werden, nur durch speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote lassen sie sich dazu bewegen, das Auto, das vielen von ihnen der „Inbegriff der Freiheit“ ist, auch einmal stehen zu lassen. Discobusse sind hierfür hervorragend geeignet.

Discos sind ein Sammelpunkt für Jugendliche, die am Wochenende bzw. an den Abenden vor Feiertagen ihren Spaß haben wollen. Doch leider sind sie oftmals außerhalb des Stadtzentrums, im ländlichen Raum sowieso schwierig zu erreichen, und zu den relevanten abendlichen bzw. nächtlichen Zeiten besteht keine ÖPNV-Anbindung.

Mit dem Auto zur
Disco zu fahren ist
sehr gefährlich
und außerdem
unökologisch.
Doch leider fehlen
meist Alternativen.

So bleibt den meisten keine andere Möglichkeit, als mit dem Auto zu fahren. Das ist nicht nur alles andere als ökologisch sinnvoll, sondern es ist auch extrem gefährlich. Denn weder die Sichtverhältnisse noch die Konzentration sind nachts sonderlich gut, und viele greifen trotz allem zu Alkohol und anderen Drogen, gefährden damit ihr eigenes Leben, das ihrer MitfahrerInnen und das der anderen VerkehrsteilnehmerInnen. Ein nicht geringer Teil der tödlichen Verkehrsunfälle geschieht nachts, unter Alkoholeinfluss und Beteiligung von Jugendlichen. Dem gilt es einen Riegel vorzuschieben, doch das ist nicht mit noch strengeren Polizeikontrollen zu schaffen. Statt dessen müssen die Jugendlichen Alternativen zum Auto geboten bekommen. Discobusse sind eine gute Möglichkeit für Jugendliche, die noch keinen Führerschein haben, zur Disco zu kommen, und für Jugendliche, die etwas getrunken haben, wieder heim zu kommen.

Die Vielfalt der
Discobusmodelle...

Discobusse verbinden die einzelnen Gemeinden im Einzugsgebiet der Disco mit der Disco selbst bzw., so es denn mehrere sind, auch die Discos untereinander. Sie verkehren entweder ganznächtlich auf einer festgelegten Strecke oder frequentieren z. B. zwischen 20 und 22 Uhr den Hinweg, von 24 bis 3 Uhr den Rückweg.

Discobusse können entweder, je nach Bedarf und Nachfrage, normale Linien- oder Reisebusse sein oder auch kleine VW-Busse. Sie verkehren im Idealfall kostenlos, allerdings kann man den Jugendlichen bzw. ihren Eltern für eine sichere Rückkehr durchaus einen Fahrpreis in Höhe von 3 bis 4 DM verlangen.

Zur Finanzierung
der Busse lassen
sich vielleicht
Sponsoren auftun,
die in irgendeiner
Weise etwas von
den Bussen haben.

Für Betrieb und Finanzierung gibt es verschiedene Möglichkeiten. Als erstes bietet sich natürlich das lokale oder regionale ÖPNV-Unternehmen als Betreiber an, alternativ ließe sich auch eine private Busgesellschaft damit beauftragen. In beiden Fällen dürfte ein Zuschuss von der Gemeinde bzw. dem



Landkreis kaum zu vermeiden sein, der Weg des Sponsorings ist jedoch durchaus gangbar. Es lohnt sich, Krankenkassen (die natürlich kein Interesse an Discounfällen haben), Sparkassen, Discobetreiber etc. anzufragen; oftmals sind sie gerne bereit, ein gutes Projekt finanziell oder mit Sachleistungen (Busunternehmen) zu fördern, dadurch einen guten Eindruck in der Öffentlichkeit zu hinterlassen und an oder in den Bussen eine sehr zielgruppenorientierte Werbung betreiben zu können.

Geld sparen durch ehrenamtliche Fahrer, verbunden mit einer Qualitätskontrolle.

Eine weitere Möglichkeit wäre, einen Kleinbus für die betreffenden Abende anzumieten oder sponsern zu lassen, als Fahrer aber ehrenamtliche Jugendliche einzusetzen, die eine Aufwandsentschädigung für ihr Engagement erhalten und sich verpflichten, nüchtern zu bleiben, um ihre Altersgenossen sicher nach Hause zu bringen – natürlich



müssten sie einer strengen „Qualitätskontrolle“ unterliegen. Dieses Modell könnte von Jugendverbänden bzw. dem Jugendring organisiert werden, zuerst aber sollte der Einsatz von professionellen BusfahrerInnen forciert und erst dann, wenn sich dieser als nicht realisierbar erweist, auf die „billigere Alternative“ zurückgegriffen werden.

Taxi fahren zum halben Preis?

Noch ein weiterer Ansatz ist möglich: Jugendliche erhalten über Taxigutscheine, die z. B. an den Discos oder an Tankstellen erhältlich sind, die Möglichkeit, zum halben Preis ein Taxi zu benutzen, das sie von der Disco nach Hause bringt; die sichere Fahrt wird also von der Gemeinde bzw. von Sponsoren subventioniert. Dies ist anzuraten, wenn sich die Nachfrage nach einem Discobus in Grenzen hält oder sich keine ökologisch und wirtschaftlich sinnvollen Fahrpläne erstellen lassen.

> Vorbemerkung zur Kampagne

Die Kampagne: jugendfreundlich, innovativ und sympathisch.

In diesem Projekt wird eine zugkräftige und längerfristige Aktion mit politischen Inhalten kombiniert, die kampagnenartig an die Öffentlichkeit getragen werden. Auf diese Weise machen die Grünen nicht nur eine einmalige Aktion, offensichtlich vor dem Hintergrund des Wahlkampfes, sondern sie können ein Thema, das gemeinhin mit Jugendfreundlichkeit und Innovativität assoziiert wird, besetzen und sich im Zusammenhang damit eine nachhaltige Präsenz in der öffentlichen Meinung sichern.

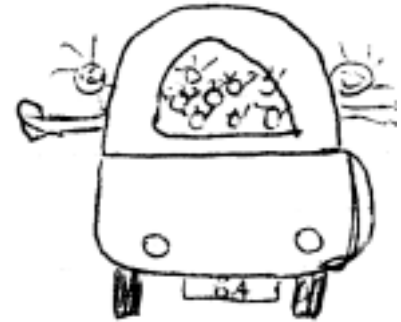
Ziel dieser Kampagne ist, dass sich Bündnis90/Die Grünen als diejenige politische Kraft darstellt, die sich für die Interessen der Jugend einsetzt und sich für ihre Belange stark macht. Mit diesem Projekt lassen sich auf einfache Weise Sympathien unter den Jugendlichen gewinnen, weil jeder den Sinn des ganzen einsieht und potentiell davon profitiert.



Handeln statt reden: Grüne Discobusse im Wahlkampf um in Kontakt mit Jugendlichen zu kommen. Die Win-Win-Situation erklären.

Die Kampagne ist primär für die heiße Phase des Wahlkampfes gedacht, auch wenn die ersten Initiativen in deutlichem Abstand zum März 2002 kommen sollten. Wichtig ist vor allem der direkte Kontakt zu den Jugendlichen durch die Aktion eines „grünen“ Discobusses an den Wochenenden vor der Wahl. Doch auch wenn die Grünen möglichst stark in den neuen Gemeinderat Einzug gehalten haben, muss das Projekt weiter verfolgt und realisiert werden, denn: „Wir reden nicht nur, sondern handeln.“

Ganz bewusst genießen die Sicherheits- und Serviceargumente Vorrang vor dem „erhobenen ökologischen Zeigefinger“. Denn Jugendliche lassen sich auf diese Weise viel eher für das Projekt gewinnen – die Grünen können Jugendfreundlichkeit und Ökologie miteinander verbinden: „Was gut für die Umwelt ist, kann auch gut für Eure Sicherheit sein.“



Welches Discobus-Modell?

Wichtig ist die Überlegung, welches Modell eines Discobusses am ehesten Sinn macht und dem bestehenden Bedarf entgegenkommt. In den Musterpressemittellungen und -briefen werden der Betrieb durch die Stadtwerke und eine Teilfinanzierung über den Weg des Sponsorings vorgeschlagen, sie bieten also wertvolle Vorlagen, müssen aber natürlichen den Gegebenheiten und konkreten Forderungen vor Ort angepasst werden.

> Die Kampagne

Discounfälle als Problem und Discobusse als Lösung!

Zuerst einmal gilt es, die Problematik der „Discounfälle“ zu thematisieren und das Projekt „Discobus“ als Lösungsvorschlag in die kommunalpolitische Diskussion zu werfen. Am besten dazu eignet sich eine Kreisversammlung, auf der über die diesbezügliche Situation vor Ort diskutiert und eine entsprechende Forderung aufgestellt wird; in einer Pressemitteilung (Anlage 1) sollte sie an ein breiteres Publikum herangetragen werden.

Öffentlichkeitsarbeit bis zum Abwinken!

In einem zweiten Schritt sollte die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden. Hierfür eignet sich z. B. eine Umfrage unter jugendlichen DiscobesucherInnen (Anlage 3), die in Pressemitteilungen angekündigt (Anlage 2) und ausgewertet (Anlage 4) wird. Möglicherweise ist für diese Aktion bei der zuständigen Behörde ein Stand vor der Discothek zu beantragen.

Detaillierte Vorschläge zum Discobus vorlegen.

Nun müssen die Überlegungen konkreter werden, der Kreisverband muss detaillierte Vorschläge auf den Tisch legen: Wer managt den Discobus, wer finanziert ihn, welche Strecke soll er fahren, welcher Fahrplan bietet sich an? Das Konzept sollte unter Beteiligung von Jugendlichen und unter Einbezug



der Ergebnisse der Umfrage erarbeitet werden und per Pressemitteilung (Anlage 5) oder gar Pressekonferenz vorgestellt werden.

Erste kostenlose Busse fahren lassen und intensiv für Eigenwerbung und Diskussion nutzen.

Nun kann es bereits daran gehen, die Aktion zu planen, nämlich einen Discobus einmalig oder mehrmals Probe fahren zu lassen. Damit soll einerseits der Politik und der Presse demonstriert werden, wie einfach sich die Realisierung des Projekts für die Gemeinde gestalten könnte, vor allem soll dadurch aber eine Möglichkeit geschaffen werden, an Jugendliche, die das Angebot des kostenlosen Busfahrens nutzen, heranzutreten und sie von den Vorzügen grüner Kommunalpolitik zu überzeugen. Ein Reisebus wird angemietet, zusätzlich einE BusfahrerIn, so sich denn in den Reihen der Grünen keinE derartigeR befinden sollte, möglich ist natürlich auch die Nutzung eines Kleinbusses. Dieser frequentiert die ausgearbeitete Route, natürlich sollten im Bus selbst immer auch einige Vertreter der Grünen anwesend sein, die Fragen beantworten, diskutieren und Wahlwerbung betreiben. Anzustreben ist, mit in Frage kommenden Unternehmen – Busgesellschaft, Discobetreiber, Krankenkasse, etc. – über Sponsoring zu verhandeln (Anlage 6). Dies würde den finanziellen Aufwand für den Kreisverband minimieren und gleichzeitig die finanzpolitische Innovationskraft der Grünen demonstrieren. Die Aktion muss inklusive Fahrplan- und strecke in der Presse angekündigt werden (Anlage 7), mit Flyern (Anlage 8), die z. B. am Wochenende zuvor an der Disco verteilt werden können, und Schildern vor Ort (Anlage 9) muss darauf aufmerksam gemacht, in den Bussen selbst die Hintergründe aufgezeigt werden. Eine nachbereitende Pressemitteilung (Anlage 10) sollte den Erfolg der Probefahrt(en) darstellen.

Dann ist auch die Umsetzung der Idee durch einen Antrag an den Stadtrat (Anlage 11) angebracht, dies sollte natürlich noch einmal über die Presse (Anlage 12) bekannt gegeben werden.



> Anlage 1 – Pressemitteilung: Mitgliederversammlung

“

Den öffentlichen Nahverkehr wollen die Musterstädter Grünen zu einem der Schwerpunkte ihrer Arbeit im neu zu wählenden Gemeinderat machen. Auf der Mitgliederversammlung wurde am vergangenen Dienstag sehr angeregt über dieses Thema diskutiert. Andrea Musterfrau, Vorsitzende des grünen Kreisverband, sieht in erster Linie Handlungsbedarf bei den jugendspezifischen Angeboten: „Jugendliche haben ganz besondere Wünsche an den ÖPNV. Diese muss die Kommunalpolitik ernst nehmen, um sie dazu bewegen, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen.“

Als Beispiel hierfür nennt ihr Kollege Joachim Mustermann die Einrichtung einer Discobuslinie, als Argument führt er an: „Die Statistiken bezüglich der sogenannten „Discounfälle“, die unter Alkoholeinfluss und Beteiligung junger Menschen geschehen, sind erschreckend. Man kann die Jugendlichen aber schlecht vom Besuch der Discotheken abhalten, und auch verschärfte Polizeikontrollen werden derartige Unfälle nicht wirklich verhindern können; statt dessen muss man den Jugendlichen Möglichkeiten bieten, nach Hause zu kommen – und zwar ohne Privatautos mit möglicherweise angetrunkenen Fahrern. Das geht nur mit öffentlichen Nahverkehrsangeboten.“

Die Grünen wünschen sich, dass ein Bus des ÖRNVVfMuU (*Öffentlicher Regionalnahverkehrsverbund für Musterstadt und Umgebung*) Freitag und Samstag Nacht die Disco „Tanzdichheiß“ mit dem Zentrum von Musterstadt und den umliegenden größeren Gemeinden verbindet. „Dann könnten sich die Eltern endlich sicher sein, dass ihre Kinder von einem professionellen Busfahrer gefahren werden.“, so Musterfrau. Natürlich müssen die jungen Leute eine Fahrkarte lösen, doch der Discobus könne zum Teil auch über den Weg des Sponsorings finanziert werden.

“

> Anlage 2 – Pressemitteilung: Ankündigung Umfrage zum Discobus

“

Wie auf seiner Mitgliederversammlung vor zwei Wochen beschlossen, fordert der grüne Kreisverband einen Discobus für den Landkreis Musterstadt. „Jugendliche, die eine Disco besuchen, müssen sicher nach Hause kommen!“, meint Joachim Mustermann vom Kreisvorstand. „Das tun sie aber nicht, wenn sie sich zu jemandem ins Auto setzen, der möglicherweise unter Alkoholeinfluss steht, oder gar selbst betrunken Auto fahren. Ganz abgesehen davon hat ein Fahranfänger um zwei Uhr nach einer durchtanzten Nacht nicht mehr die gleiche Konzentrationsfähigkeit aufzubieten wie während des Tages.“ Deshalb soll eine Bus nach dem Willen der Grünen an den Wochenenden zwischen der Disco „Tanzdichheiß“ und den größeren Gemeinden im Landkreis verkehren.



Um einschätzen zu können, wie groß die Nachfrage tatsächlich ist, und welche genauen Verbindungen gewünscht werden, soll am kommenden Freitag eine Umfrage unter den jugendlichen Discobesuchern durchgeführt werden. „Auf der Grundlage der Ergebnisse werden wir ein Konzept für den Discobus ausarbeiten und anschließend einen Antrag in den Kreistag einbringen.“, verspricht Andrea Musterfrau, grüne Kreisvorsitzende. „Wir halten es für wichtig, dass diejenigen, die von dem Discobus profitieren sollen, auch bei der Ausgestaltung mitreden können.“

Die Fragebogen sind in zwei Minuten ausgefüllt, und niemand soll ihn umsonst ausfüllen: „Als zusätzlichen Anreiz verlosen wir unter den Teilnehmern fünf CDs mit den Top-20-Hits des Jahres.“, so Mustermann.

“

> Anlage 3 – Fragebogen

Ist ein Discobus im Landkreis Musterstadt sinnvoll?

Ein Discobus würde am Freitag und Samstag Abend zur Disco „Tanzdichheiß“ und zurück fahren.

- (1) Wie oft bist Du in der Disco „Tanzdichheiß“? (*mehrmals wöchentlich – einmal pro Woche – ab und zu – absolute Ausnahme heute*)
- (2) Wie bist Du in die Disco gekommen? (*eigenes Auto – Mitfahrgelegenheit – Fahrrad – zu Fuß*)
- (3) Glaubst Du, dass ein Discobus dazu beitragen könnte, das Unfallrisiko aufgrund von Alkoholkonsum zu reduzieren? (*ja / nein / weiß nicht*)
- (4) Würdest Du selbst den Discobus regelmäßig nutzen und das Auto daheim stehen lassen? (*ja / nein / weiß nicht*)
- (5) Welche Orte sollte der Discobus anfahren? (...)
- (6) Wann sollte der Discobus nachts von „Tanzdichheiß“ abfahren? (*23 / 24 / 01 / 02 / 03 Uhr*)
- (7) Wie viel wärst Du bereit, für eine Fahrt mit dem Discobus zu zahlen? (*gar nichts – 1 DM – 2 DM – 3 DM – 4 DM – 5 DM – 6 DM*)



> Anlage 4 – PM Umfrage

//

Vergangene Woche führte der grüne Kreisverband eine Umfrage unter Jugendlichen durch: „Ist ein Discobus im Landkreis Musterstadt sinnvoll?“, lautete die Leitfrage. Die grüne Kreisvorsitzende Andrea Musterfrau sieht sich durch die Umfrage in ihrem „Ja“ bestätigt: „Über drei Viertel derjenigen, die unseren Fragebogen ausgefüllt haben, sind der Meinung, dass ein Discobus einen Beitrag dazu leisten könne, dass es weniger sogenannte „Discounfälle“ aufgrund von Alkoholgenuss gibt.“, erklärt sie. „Besonders freut uns aber, dass eine überwältigende Mehrheit auch bereit wäre, das Auto zu Hause zu lassen und statt dessen den Bus zur Disco und zurück zu benutzen.“ Joachim Mustermann, grüner Kreisvorsitzender, sieht das Ergebnis der Umfrage als einen klaren Auftrag an und verspricht: „Wir werden jetzt ein Konzept ausarbeiten und das Projekt am Ende im Kreistag durchsetzen. Denn je schneller es einen Discobus gibt, desto eher können die Musterstädter Eltern ruhig schlafen.“ Zwei weitere Ergebnisse habe die Auswertung der Fragebögen ergeben, so Musterfrau: Neben der Altstadt und dem Bahnhof von Musterstadt müsse der Bus auch die Gemeinden Rechtsnebenmusterstadt und Linksnebenmusterstadt anfahren, außerdem sollten sie idealerweise zwischen 23 und 02 Uhr stündlich verkehren.

//

> Anlage 5 – PM Konzeptpräsentation

//

Nachdem sich in einer Umfrage die überwältigende Mehrheit der Jugendlichen für einen Discobus ausgesprochen hatte, haben die Musterstädter Grünen nun ein Konzept erarbeitet. „Wir wollen, dass jeder in die Disco „Tanzdichheiß“ gehen kann, ob er ein Auto hat oder nicht.“, erläutert Joachim Mustermann, bündnisgrüner Kreisvorsitzender, die Initiative. „Ganz abgesehen davon müssen die jungen Leute eine Alternative zum Auto geboten bekommen, wenn sie die Disco besuchen wollen. Denn nachts ist das Unfallrisiko sehr groß, auch ohne vorherigen Alkoholkonsum.“ Gerade deshalb eigne sich ein Discobus sehr gut dazu, Jugendliche dazu zu bewegen, das Auto stehen zu lassen, auf den ÖPNV umzusteigen und damit der Umwelt zu nützen. „Wer fährt schon freiwillig mit dem Auto in die Disco, nur um dort versuchen zu müssen, nüchtern zu bleiben, wenn es eine Alternative dazu gibt?“, fragt Mustermann.

Er schlägt deshalb vor, dass ein Bus der ÖRNvVfMuU jeden Freitag und Samstag Abend im Stundentakt zwischen der Diskothek „Tanzdichheiß“, dem Musterstädter Marktplatz und Bahnhof sowie den Gemeinden Linksnebenmusterstadt und Rechtsnebenmusterstadt verkehren soll; die letzte Fahrt von der Disco in die Stadt soll um zwei Uhr nachts stattfinden. Die Grünen haben bereits einen kompletten Fahrplan ausgearbeitet, er ist im Internet unter www.gruene-musterstadt.de abzurufen.



Finanziert werden soll der Bus teilweise durch einen Fahrpreis in Höhe von 4 DM. „Um den Zuschuss der Stadt und des Landkreises möglichst niedrig zu halten, schlagen wir vor, den Weg des Sponsorings zu gehen. Warum sollte nicht z. B. die örtlichen Krankenkassen das Projekt fördern?“, fragt Kreisvorsitzende Andrea Musterfrau. Immerhin wären sie die ersten, die von weniger Discounfällen profitieren würden.

“

> 6 – Brief Sponsoring

“

Sehr geehrter Herr Reiselust,

wie Sie sicherlich bereits durch die Lektüre des „Musterstädter Tageblattes“ wissen, wollen die Grünen erreichen, an den Wochenenden ein Discobus verkehrt, der die Discothek „Tanzdichheiß“ mit dem Zentrum von Musterstadt und den umliegenden Gemeinden verbinden soll. Damit wollen wir Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ohne Auto in die Disco und wieder zurück zu kommen – das würde nicht nur der Umwelt nützen, sondern auch ihrer eigenen Sicherheit. Denn gerade nachts und unter Alkoholeinfluss passieren die meisten Unfälle. Und viele junge Leute haben überhaupt keine Gelegenheit, in die Disco zu kommen, z. B. weil sie keinen Führerschein oder kein Auto zur Verfügung haben. Auch sie wären sehr froh, wenn ein Discobus ihre nächtliche Mobilität steigern würde; dass Bedarf dafür besteht, das hat eine kürzlich durchgeführte Umfrage der Grünen gezeigt.

Bevor wir einen Antrag im Stadtrat stellen, wollen wir vorab noch Werbung für die Idee zu machen und planen deshalb, probeweise an drei Wochenenden im Februar, wenn die Straßenverhältnisse für Autos am gefährlichsten sind, einen Discobus fahren zu lassen.

Verschiedene Alternativen:

- *bares Sponsoring:* Wir müssen dazu einen Bus anmieten und würden uns freuen, wenn Sie das Projekt finanziell unterstützen und einen Teil der Kosten in Höhe von 1.000.000 DM übernehmen würden. Im Gegenzug sind wir gerne bereit, Ihr Unternehmen gegenüber der Öffentlichkeit als Sponsor zu nennen und Ihnen die Möglichkeit zu bieten, im Bus Eigenwerbung zu machen. [Und gerade die AOK profitiert ja davon, dass es weniger nächtliche Unfälle gibt.]
- *Barspende (nur bei sehr grün-nahen Unternehmen):* Dies erfordert einen gewissen finanziellen Aufwand, deshalb würden wir uns freuen, wenn Sie bereit wären, das Projekt und damit sowohl eine gute Sache als auch unseren Wahlkampf mit einer Spende zu unterstützen – 50% davon bekommen Sie von der Steuer zurückerstattet!
- *Bei Busunternehmen:* Wir würden uns deshalb freuen, wenn Sie dieses Projekt unterstützen würden, indem Sie uns an diesen beiden Abenden einen Bus zu einem Sonderpreis zur Verfügung stellen. Im Gegenzug sind wir gerne bereit, Ihr



Unternehmen gegenüber der Öffentlichkeit als Sponsor zu nennen und Ihnen die Möglichkeit zu bieten, Eigenwerbung zu machen.

Wir wären Ihnen dankbar für eine baldige Antwort und bedanken uns schon jetzt für die Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Musterfrau, Joachim Mustermann – Kreisvorsitzende

//

> Anlage 7 – PM Discobus

//

„Leider ist die einzige große Discothek im Umkreis von Musterstadt nur sehr schwierig zu erreichen. Ohne Auto ist es fast unmöglich. Schon allein deshalb brauchen wir einen Discobus, um Jugendlichen ohne Auto überhaupt erst die Möglichkeit zu bieten, in die Disco zu gehen“, erklärt Andrea Musterfrau, Kreisvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen. Doch sie hat noch ein weiteres Argument zu bieten: „Auch diejenigen, die Führerschein und Auto haben, sollten es zu Hause stehen lassen. Denn die meisten Unfälle geschehen nachts, wenn die Sicht und die Konzentration schlecht sind und vielleicht auch noch Alkohol im Spiel ist. Ein Discobus kann dazu beitragen, dass die Wochenendvergnügungen sicherer werden.“

Nachdem eine Umfrage ergeben hat, dass große Nachfrage nach einem Discobus besteht, wollen es die Grünen nun wissen: Am kommenden Wochenende list in ihrem Auftrag ein solcher unterwegs. „Damit wollen wir beweisen, dass ein Discobus tatsächlich genutzt wird und die Umsetzung ohne größere Probleme möglich ist.“, so Kreisvorsitzender Joachim Mustermann.

Der Bus fährt um 20.00 und um 21.00 Uhr von Musterstädter Bahnhof zur Discothek „Tanzdichheiß“. Um 23, 24, 01 und 02 Uhr fährt er von der Disco zurück; Haltestellen sind in Linksnebenmusterstadt, am Musterstädter Marktplatz und Bahnhof sowie in Rechtsnebenmusterstadt. Der genaue Fahrplan ist im Internet unter www.gruene-musterstadt.de einzusehen. Die Nutzung ist kostenlos; der Bus wurde dankenswerterweise von der Firma „Reiselust & Co.“ gesponsert.

//

> Anlage 8 – Flyer Discobus

Die Flyer gibt es demnächst in der Landesgeschäftsstelle der Grünen Jugend Bayern zu bestellen: Sendlinger Str. 47, 80331 München, Tel.: 089/21159720, E-Mail: buer0@gj-bayern.de.



> Anlage 9 – Hinweisschild Discobus

KOSTENLOSER DISCOBUS

- Von der Disco nach Musterstadt, Linksnebenmusterstadt und Rechtsnebenmusterstadt
- Sicher und zum Nulltarif
- Ein Projekt von Bündnis90/Die Grünen Musterstadt
- Warum diese Aktion? Wir wollen durchsetzen, dass jedes Wochenende ein solcher Discobus fährt. Hier dürft Ihr es ausprobieren!
- Gesponsert von Reiselust & Co.

> Anlage 10 – PM Discobus

“

Zum zweiten Mal hat am vergangenen Wochenende der Discobus der Musterstädter Grünen eine überwältigende Resonanz erfahren. „Insgesamt haben wir an vier Abenden über 500 Jugendlichen die Möglichkeit bieten können, zur Disco „Tanzdichheiß“ und wieder zurück zu kommen. Und das, ohne sich nachts ins Auto setzen zu müssen und vielleicht in einen Unfall verwickelt zu werden, ganz zu schweigen von der ökologischen Bilanz“, lautet das Resümee der Kreisvorsitzenden Andrea Musterfrau.

Dass sich exakt 489 Jugendliche in eine Unterschriftenliste eingetragen haben, in der gefordert wird, dass in Zukunft jedes Wochenende ein Discobus fahren soll, bestätigt Musterfrau in ihrer Meinung, dass „es in der Musterstädter Jugend eine breite Mehrheit für dieses Projekt gibt.“ Die Grünen wollen sich nun auch im Gemeinderat und Kreistag dafür einsetzen, dass die jungen Leute in Zukunft regelmäßig die Disco besuchen können, auch wenn sie nicht über ein Auto verfügen. „Dass diese erfolgreiche Aktion keine einmalige bleibt, das liegt nun in der Verantwortung des Kreistages.“, meint Joachim Mustermann, Kreisvorsitzender der Grünen. „Das muss nicht zwangsläufig bedeuten, dass große finanzielle Belastungen auf den Landkreis zukommen: Unsere Umfrage hat gezeigt, dass ein Großteil der Jugendlichen bereit ist, einen angemessenen Fahrpreis zu zahlen. Außerdem ließe sich ein großer Teil der Kosten über den Weg des Sponsorings decken.“ Dies haben auch die Grünen schon ausprobiert: Ihre Discobus-Aktion wurde vom Busunternehmen „Reiselust & Co.“ gesponsert.

“



> Anlage 11 – Antrag

//

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantragt die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen, dass Freitag und Samstag Abend sowie an den Abenden vor Feiertagen ein Discobus die Discothek „Tanzdichheiß“ mit dem Zentrum von Musterstadt und den umliegenden Gemeinden verbindet. Der Discobus sollte nach Möglichkeit bis 3 Uhr nachts fahren, der Fahrpreis sollte 3 DM nicht übersteigen. Eine Teilfinanzierung über den Weg des Sponsorings sollte geprüft werden.

Begründung:

Jugendliche unter 18 Jahren haben, da nicht im Besitz eines Führerscheins, keine Möglichkeit, die Discothek „Tanzdichheiß“ zu erreichen, da zu den betreffenden Tageszeiten keine Verkehrsmittel des ÖPNV verkehren. Diese Möglichkeit sollte ihnen eröffnet werden.

Desweiteren hat die Zahl der sog. „Discounfälle“ in den vergangenen Jahren zugenommen, verursacht durch schlechte Sicht und mangelnde Konzentration in der Nacht sowie leider auch Alkoholeinfluss. Das Risiko, unter den gegebenen Umständen in einen Unfall verwickelt zu werden, ist gerade bei Fahranfängern sehr hoch. Auch deshalb muss den jungen Leuten eine Alternative zur Nutzung eines Autos in Form eines Discobusses geboten werden.

In Zeiten knapper Kassen muss die Gemeinde verstärkt innovative Finanzierungsmöglichkeiten erschließen. Gerade bei diesem Vorhaben bietet sich das Sponsoring an, weil ortsansässige Unternehmen mit einem relativ geringen finanziellen Aufwand ein sinnvolles (Jugend-)Projekt fördern und zugleich einen beachtlichen Werbeeffekt erzielen können.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Jüngling, jugendpolitischer Sprecher

//



> Anlage 12 – PM Antrag

//

Bereits seit einiger Zeit treten Bündnis90/Die Grünen in Musterstadt für die Einrichtung einer Discobus-Linie ein. Damit soll es Jugendlichen ohne Führerschein ermöglicht werden, die außerhalb der Stadt liegende Diskothek „Tanzdichheiß“ zu besuchen, außerdem soll das Risiko von nächtlichen Unfällen verringert werden. Nachdem eine Aktion des grünen Kreisverbandes vor einigen Wochen überwältigende Resonanz erfahren hat – über 500 Jugendliche nutzten das Angebot, kostenlos im Discobus zu fahren –, sehen die Bündnisgrünen nun die Zeit für gekommen an, einen Antrag im Kreistag zu stellen. Darin fordern sie die Einrichtung eines „Discobusses, der die Diskothek „Tanzdichheiß“ mit dem Zentrum von Musterstadt und den umliegenden Gemeinden verbindet“, wobei der Fahrpreis maximal 3 DM betragen soll. „Das kann sich jeder leisten, um sicher nach Hause zu kommen. Mehr darf es aber nicht sein, denn immerhin soll der Discobus in jeder Hinsicht eine Alternative zum Auto darstellen – egal ob es um die Sicherheit, Komfort, Umwelt, Flexibilität und Finanzen geht.“, so Joachim Mustermann, Kreisvorsitzender der Grünen. Und den Rest muss nicht einmal zwangsläufig der Landkreis aufbringen. „Wir können uns sehr gut vorstellen, dass das Projekt Discobus teilweise durch Sponsoring finanziert werden kann.“, glaubt Vorsitzende Andrea Musterfrau. „So haben z. B. die örtlichen Krankenkassen ein Interesse daran, dass möglichst wenig Unfälle geschehen – warum sollten sie diese gute Sache nicht fördern wollen?“

//